

# Entlastung kommt



**Steuer-Check-up 2022.** Alle Steuerzahlenden profitieren: Für Arbeitnehmer steigt die Jobkostenauschale, Fernpendler setzen mehr pauschal ab.

Die Bundesregierung hat Entlastungspakete geschnürt, um die extrem gestiegenen Energiepreise und die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern. Sieben geplante Steueränderungen zeigen wir auf den nächsten Seiten. Diesen muss voraussichtlich im Mai der Bundesrat noch zustimmen.

So wird 2022 der steuerfreie Grundfreibetrag zum zweiten Mal von 9 984 Euro auf 10 347 Euro steigen. Zudem bleiben für Arbeitnehmerinnen und -nehmer 1 200 Euro Jobkosten statt 1 000 Euro pauschal steuerfrei. Da die Pauschale zuletzt 2011 angehoben wurde, war eine Erhöhung laut dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) überfällig.

Die Änderungen bringen einer Alleinverdienerfamilie mit zwei Kindern und 50 000 Euro Bruttoeinkommen 2022 rund 190 Euro Entlastung. Arbeiten beide Eltern, sind es durch den doppelten Arbeitnehmerfreibetrag rund 242 Euro, rechnet das IW vor.

Entlastet werden auch Fernpendler. Und die Homeoffice-Pauschale gibt es weiter. ■

## 1 Bis zu 10 347 Euro Einkünfte steuerfrei

Wegen der gestiegenen Lebenshaltungskosten soll für alle mehr vom Einkommen steuerfrei bleiben. Der Grundfreibetrag steigt um 363 Euro auf 10 347 Euro, um das Existenzminimum steuerfrei zu stellen.

**Wer profitiert?** Von dem höheren Grundfreibetrag profitieren alle Steuerzahlenden, Arbeitnehmer ebenso wie Rentner und Pensionäre, sofern sie Einkommensteuer zahlen.

**Was tun?** Stimmt der Bundesrat dem höheren Grundfreibetrag voraussichtlich bis zum Sommer zu, muss der Arbeitgeber bei der Lohnabrechnung den höheren Freibetrag bei der Lohnsteuer berücksichtigen. Ansonsten wirkt sich der Steuernachlass spätestens nach der Steuererklärung für 2022 aus.

**Tipp.** Bekommen Sie kein Kindergeld mehr für Tochter oder Sohn, können Sie 2022 bis zu 10 347 Euro Unterhalt absetzen – 603 Euro mehr als 2021. Dieser Höchstbetrag sinkt aber um die Einkünfte Ihres Kindes, die 624 Euro im Jahr übersteigen. Es zählen sein Einkommen minus Werbungskosten

und Betriebsausgaben und seine Bezüge, wie der staatliche Bafög-Zuschuss, abzüglich 180 Euro Kostenauschale. Zusätzlich können Sie als Unterhalt die übernommenen Basisbeiträge in der Kranken- und Pflegeversicherung für Ihr Kind absetzen. Lebt Ihr Nachwuchs noch in Ihrem Haushalt, müssen Sie keine Kosten nachweisen.

## Kleine Ersparnis

Steigt der Grundfreibetrag um 363 Euro auf 10 347 Euro, bringt das je nach steuerpflichtigem Einkommen bis über 100 Euro Ersparnis im Jahr.

| Zu versteuerndes Einkommen (Euro) | Einkommensteuer 2022 (Euro) |        | Steuer-vorteil (Euro) |
|-----------------------------------|-----------------------------|--------|-----------------------|
|                                   | bisher                      | neu    |                       |
| 20 000                            | 2 207                       | 2 167  | 40                    |
| 40 000                            | 8 246                       | 8 171  | 75                    |
| 60 000                            | 15 932                      | 15 836 | 96                    |
| 80 000                            | 24 332                      | 24 222 | 110                   |
| 100 000                           | 32 732                      | 32 613 | 119                   |

**Quelle:** Eigene Berechnungen, ohne Soli, Annahme: gesetzlich krankenversichert mit 1,3 Prozent Zusatzbeitrag plus 0,35 Prozent Pflegeversicherungszuschlag. Bei Ehegatten halbiert sich die Steuerlast aufgrund des Splittingtarifs.

## 2 Boni für Eltern und Berufstätige

Berufstätige, Eltern, Autofahrer und Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel werden wegen der hohen Energiekosten 2022 etwas entlastet.

### 300 Euro Bonus für Berufstätige.

Berufstätige erhalten einmalig 300 Euro Bonus zusätzlich zum Gehalt 2022. Für Selbstständige sinkt einmalig um 300 Euro die im Voraus zu zahlende Einkommensteuer.

**Wer profitiert?** Davon profitieren derzeit nur Berufstätige, allerdings müssen Sie den 300-Euro-Bonus mit ihrem persönlichen Steuersatz versteuern. Je höher der ist, umso weniger bleibt übrig: Bei 30 Prozent Steuersatz sind es 210 Euro.

**100 Euro Kinderbonus.** Eltern sollen 2022 zusätzlich 100 Euro für jedes Kind bekommen, für das sie Kindergeld erhalten. Das Geld soll die Familienkasse im Juli automatisch auszahlen.

**Wer profitiert?** Da der 100-Euro-Bonus wie das Kindergeld auf die Kinderfreibeträge voll angerechnet wird, schmilzt der Vorteil für Eltern, wenn für sie die Kinderfreibeträge günstiger sind als das Kindergeld.

**Weitere Leistungen.** Autofahrer zahlen drei Monate lang weniger Steuern: Für Benzin sinkt der Steuersatz um 29,55 ct/Liter, für Diesel um 14,04 ct/Liter. Bus- und Autofahrer erhalten drei Monate ein ÖPNV-Monatsticket für 9 Euro – voraussichtlich ab Juni. Wer Sozialleistungen bezieht, erhält weitere 100 Euro Bonus zusätzlich zu den beschlossenen 100 Euro Bonus.

**Tipp.** Als Beschäftigte im Krankenhaus, im Pflegedienst oder in einer Pflegeeinrichtung können Sie bis zu 3000 Euro Corona-Prämie steuerfrei erhalten. Das soll seit 18. November 2021 bis Ende 2022 gelten.

## 3 Mehr Jobkosten pauschal steuerfrei

Für Arbeitnehmer soll der Pauschbetrag, bis zu dem Jobkosten pauschal steuerfrei sind, rückwirkend ab Januar 2022 um 200 Euro auf 1 200 Euro im Jahr steigen.

**Wer profitiert?** Arbeitnehmerinnen und -nehmer, die weniger als 1 200 Euro Werbungskosten im Jahr haben. Das bringt zum Beispiel bei 4 000 Monatsbrutto rund 67 Euro Steuerersparnis im Jahr. Keinen Vorteil hat aber, wer etwa allein durch seinen Arbeitsweg mehr als 1 200 Euro Pendlerpauschale absetzt (siehe Punkt 5).

**Beispiel.** Ein Mann mit 20 Kilometer Arbeitsweg kann 1 320 Euro Pendlerpauschale absetzen: 220 Arbeitstage  $\times$  20 Entfernungskilometer  $\times$  30 Cent. Mehr Jobkosten hat er nicht. Die höhere Arbeitnehmerpauschale bringt ihm nichts, weil er ohnehin höhere Jobkosten hat. Nur durch den höheren Grundfreibetrag zahlt er im Vergleich zu bisher 60 Euro weniger Steuern im Jahr.

**Was tun?** Der Arbeitgeber berücksichtigt in der Lohnabrechnung die höhere Pauschale. Wer mehr Jobkosten hat, muss nach wie vor übers Jahr Belege sammeln und seine Jobkosten in der Steuererklärung selber geltend machen.

**Tipp.** Den 1 200-Euro-Pauschbetrag gibt es komplett, selbst wenn Sie nicht das ganze Jahr über Gehalt bekommen. Die höhere Pauschale wirkt sich auch aus, wenn Sie Unterhalt für Ihr Kind über 25 absetzen, das selber verdient. Hat es 8 000 Euro Bruttogehalt im Jahr, gehen davon nun 1 200 Euro pauschale Jobkosten ab, plus 624 Euro anrechnungsfreier Betrag. Insgesamt können Sie so 4 171 Euro als Unterhalt ansetzen (10 347 Euro Höchstbetrag minus 6 176 Euro Einkünfte des Kindes, siehe Punkt 1).



## 4 Länger Pauschale für Homeoffice

Wie 2020 und 2021 können Sie die Homeoffice-Pauschale 2022 für Tage geltend machen, an denen Sie ausschließlich daheim arbeiten.

**Wer profitiert?** Für maximal 120 Homeoffice-Tage dürfen Sie pro Tag 5 Euro pauschal absetzen, insgesamt maximal 600 Euro im Jahr. Dies wirkt sich für Sie als Arbeitnehmer nur steuerlich aus, wenn dadurch Ihre Werbungskosten 2022 mehr als 1 200 Euro betragen (siehe Punkt 3). Denn die 1 200 Euro muss der Chef schon beim Lohnsteuerabzug berücksichtigen.

**Was tun?** Liegen 2022 all Ihre Jobkosten 600 Euro über der neuen Werbungskostenpauschale von 1 200 Euro, können Sie bis Ende November einen Freibetrag bei der Lohnsteuer per Elster.de beantragen und haben sofort mehr Netto.

**Tipp.** Arbeiten Sie daheim im separaten Arbeitszimmer, ist es oft günstiger, die aktuellen Raumkosten statt der Homeoffice-Pauschale abzusetzen (test.de/jobkosten).

## 5 Mehr für Pendler ab dem 21. Kilometer

Beträgt Ihr Arbeitsweg zum ersten Arbeitsort mehr als 21 Kilometer, dann können Sie 2022 mehr Pendlerpauschale absetzen. Zwei Jahre früher als geplant soll es ab dem 21. Entfernungskilometer 38 Cent statt 35 Cent geben. Die höhere Pauschale gilt auch für Heimfahrten beim beruflich bedingten Zweithaushalt. Bis zum 20. Kilometer der einfachen Entfernung gibt es aber wie bisher nicht mehr als 30 Cent ([test.de/fahrtkosten-absetzen](https://test.de/fahrtkosten-absetzen)).

**Wer profitiert?** In erster Linie profitieren Fernpendler – egal, ob sie per Bike, Auto oder Bus und Bahn zum ersten Arbeitsort kommen. Je weiter ihr Weg und je höher ihr Steuersatz, desto größer das Plus. Wer wenig verdient und keine Steuern zahlt, erhält per Steuererklärung alternativ eine **Mobilitätsprämie**.

### Pendlerpauschale für 220 Arbeitstage

| Arbeitsweg <sup>1)</sup> | Pauschale bisher | neu   |
|--------------------------|------------------|-------|
| 30 Kilometer             | 2 090            | 2 156 |
| 40 Kilometer             | 2 860            | 2 992 |
| 50 Kilometer             | 3 630            | 3 828 |
| 60 Kilometer             | 4 400            | 4 664 |

1) Einfache Entfernung zum ersten Arbeitsort.

**Beispiel.** Eine Frau, die 50 Kilometer ins Büro fährt, kann 198 Euro mehr Pendlerpauschale absetzen. So zahlt sie bei 60 000 Euro steuerpflichtigem Jahreseinkommen rund 79 Euro weniger Steuern als bisher.

**Was tun?** Haben Sie hohe Werbungskosten, sollten Sie einen Freibetrag beantragen, um Ihre Lohnsteuer zu senken (siehe Punkt 4).

**Tipp.** Erwerben Sie neben dem ÖPNV-Jahresticket für 2022 auch das für 2023 noch in diesem Jahr, können Sie die gebündelten Ticketkosten anstelle der Pendlerpauschale in der Steuererklärung 2022 absetzen. Im nächsten Jahr setzen Sie dann die Pendlerpauschale an.



## 6 Ab Oktober 12 Euro Mindestlohn

2022 erhöht sich der Mindestlohn gleich zweimal: Ab Juli von 9,82 auf 10,45 Euro und ab Oktober auf 12 Euro Bruttolohn pro Stunde. Zudem soll die monatliche Verdienstgrenze für Minijobs von 450 Euro auf 520 Euro ab Oktober steigen.

**Wer profitiert?** 6,2 Millionen Beschäftigte profitieren laut Bundesregierung von mehr Mindestlohn.

**Beispiel.** Eine Frau, die bei einer 40-Stunden-Arbeitswoche 2 000 Euro Monatsbrutto hat, bekommt durch den 12-Euro-Stundenlohn 88 Euro mehr Brutto. Das bringt ihr rund 62 Euro mehr Monatsnetto, wenn man zusätzlich den höheren Grundfreibetrag und die Arbeitnehmerpauschale berücksichtigt.

**Tipp.** Steigt die Verdienstgrenze bei pauschal versteuerten Minijobs ab Oktober auf 520 Euro im Monat, sind bei 12 Euro Mindestlohn 10 Arbeitsstunden pro Woche möglich (Mindestlohnrechner: [bmas.de](https://bmas.de)). Das gilt auch für Ukraine-Flüchtlinge ([minijob-zentrale.de](https://minijob-zentrale.de)).

## 7 Mit Solaranlage Steuern sparen

Selbstständige können auch 2022 wie seit 2020 bewegliche Wirtschaftsgüter schneller abschreiben und Steuern sparen. Das gilt nicht nur für neue Firmenwagen, sondern auch für neue Solaranlagen, wenn sie damit Gewinne erzielen wollen ([test.de/photovoltaik](https://test.de/photovoltaik)).

**Wer profitiert?** Die Abschreibung in fallenden (degressiven) Raten können Sie anstelle der gleichbleibenden (linearen) Raten für Investitionen nutzen, um Ihre Steuerlast in den Anfangsjahren zu senken: Maximal ist der zweieinhalbfache Wert der linearen Abschreibung möglich, aber nicht mehr als 25 Prozent der Investitionskosten. Zudem sind 20 Prozent Sonderabschreibung des Kaufpreises 2022 möglich – auf einen Schlag oder über die ersten fünf Jahre verteilt.

**Beispiel.** Kaufen Sie 2022 eine Solarstromanlage für 30 000 Euro, können Sie die Anlage über 20 Jahre abschreiben. Bei degressiver Abschreibung sind es im Kaufjahr 3 750 Euro (12,5 Prozent von 30 000 Euro). 2023 sind es 3 281,25 Euro (12,5 Prozent von 26 250 Euro Restwert). Sie können später zur linearen Abschreibung wechseln, um sich die höchstmögliche Abschreibung zu sichern. Würden Sie von Anfang an die lineare Abschreibung wählen, könnten Sie über 20 Jahre nur jeweils 5 Prozent ansetzen, also 1 500 Euro in jedem Jahr.

**Tipp.** Auch Verluste sollen sich erweitert verrechnen lassen: Bis zu 10 Millionen Euro (Ehepaare: 20 Millionen Euro) können Sie ab 2022 auf zwei Jahre statt nur auf ein Jahr zurücktragen. Dafür setzen Sie alle negativen Einkünfte an, die sich bei Ermittlung des Gesamtbetrags der Einkünfte nicht ausgleichen lassen, weil es keine oder zu wenig positive Einkünfte gibt.